



» Aus der Community_Seite 2



Über den Wolken

Um Bauwerke seiner Region für die Wikimedia-Projekte zu fotografieren, unternahm Wikipedia-Fotograf Wladyslaw Sojka einen Fotoflug.

Taxiarchos228, CC-BY-SA 3.0

» Bildung und Wissen_Seite 6



Silberwissen hoch 3

Was in den letzten Monaten im Projekt Silberwissen passierte, erfahren Sie auf der Sonderseite des Bereichs Bildung und Wissen.

Wikimedia Deutschland, CC-BY-SA 3.0

» Forschung und Entwicklung_Seite 8



Werkzeuge für Wikipedia

Die entwickelten RENDER-Werkzeuge sollen dabei helfen, die Zuverlässigkeit von Wikipedia-Artikeln beurteilen zu können.

Wikimedia Deutschland, CC-BY-SA 3.0

ÜBER GELD REDET MAN NICHT



mollybob, CC-BY-SA 2.0

Jeder kann mitmachen. Jeder kann jederzeit spenden. Jeder weiß das. Oder etwa nicht?

Einmal im Jahr – wenn die Spendenzeit anbricht – schaltet Wikimedia Online-Banner in der Wikipedia und den Schwesterprojekten. Der Spendenaufruf erinnert daran, dass das Gemeinschaftsprojekt zur Erstellung einer freien Enzyklopädie fast ausschließlich auf ehrenamtlichem Engagement und Spenden basiert.

Diese Aufmerksamkeit ist wichtig. Denn was als Revolution begann, ist Routine geworden. Täglich nutzen Millionen von Menschen eine der beliebtesten Webseiten, ohne sich noch darüber Gedanken zu machen, was es bedeutet, freien Zugang zu der größten Wissenssammlung der Menschheit zu haben.

Selbstverständlich ist es nicht. Es machen immer weniger Freiwillige mit. In der deutschsprachigen Wikipedia sind es knapp 7.000 aktive Autoren. Sie erstellen Inhalte, verbes-

sern sie, bebildern sie. Einige Unterstützer entwickeln Projekte, die über Freies Wissen informieren oder Bilder und Texte befreien. Erst vor kurzem ist der 1,5-millionste Artikel in der Wikipedia entstanden. Die fleißige Autoren-Gemeinschaft produziert immer noch – wie selbstverständlich – täglich rund 400 neue Artikel.

Der Spendenaufruf erinnert auch daran, was Menschen gemeinsam schaffen können. Als eine der beliebtesten Webseiten unter kommerziellen, börsennotierten Unternehmen ist Wikipedia ein Phänomen. Dass das auch Geld kostet, vergisst man leicht. Geld wird nicht nur für den Betrieb benötigt, auch für Aufklärung über den richtigen und kritischen Umgang, und um mehr Menschen für die Idee Freien Wissens zu begeistern.

Das heißt auch, politische Arbeit auf Kultur – und Bildungsebene, Freiwillige bei ihrer Arbeit unterstützen und die Teilnahme am Projekt vereinfachen. Kurz: Weiterentwicklung fördern. Denn Stillstand kann in der digitalen

Welt auch schnell Niedergang bedeuten. Natürlich ist Wikipedia nicht perfekt. Kritik ist in manchen Punkten berechtigt. Ob Benutzeroberfläche, Qualität oder Arbeitsatmosphäre, alles lässt sich verbessern. Gemeinsam.

Nicht nur die Anzahl der Artikel muss steigen, auch die der Autoren. Keine einfache Aufgabe. Es ist schwieriger für Neueinsteiger geworden. Der Qualitätsanspruch ist gestiegen, die Regeln sind komplexer geworden. Manches Medium berichtete in der Vergangenheit sogar darüber, dass Wikipedia fertig ist. Grober Unfug!

Es gibt noch so viel zu tun. Das Schöne ist, Wikipedia ist in einem Prozess und verändert sich – mit der Hilfe der Menschen, die mitmachen. In der Spendenzeit hören und lesen wir es überall: Jede Spende zählt. Klingt wie eine Plattitüde. Aber es stimmt. Nur durch viele Zeit-, Wissen- und Geldspenden ist Wikipedia möglich.

Jeder weiß das. Oder etwa nicht? (cs)

» IN EIGENER SACHE

1,5 MILLIONEN WIKIPEDIA-ARTIKEL

Am 18. November 2012 hat Wikipedia einen weiteren Meilenstein überschritten. Der Artikel über die Baracke Wilhelmine ist somit der 1,5-millionste Artikel in der freien Online-Enzyklopädie, der von Ehrenamtlichen Autoren in ihrer Freizeit erstellt wurde. Wir gratulieren den vielen Wikipedia-Autoren, die in den vergangenen elf Jahren dazu beigetragen haben, das Wissen der Welt auf Wikipedia zu sammeln. (ku)



Björn Herrmann, CC-BY-SA 3.0

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!



Katja WM, CC-BY-SA 3.0

In der letzten Ausgabe baten wir Sie um Ihre Meinung zur Wikimedium. Nach rund vier Jahren seit Erscheinen der ersten Ausgabe, wollten wir wissen, was wir ändern oder verbessern können. Von der regen Teilnahme an unserer Umfrage waren wir begeistert! Dafür möchten uns bei Ihnen bedanken. Wir werden im nächsten Jahr Ihre Anregungen umsetzen und neue Ansätze ausprobieren. In dieser Ausgabe ist unser Schwerpunktthema der jährlich stattfindende Spendenaufruf. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 9. Weitere spannende Beiträge berichten über die unterschiedlichen Formen der Unterstützung: Ob als ehrenamtliche Helfer, Autoren, Fotografen oder Spender – sie alle setzen sich für Wikipedia ein. Und dafür kann man sich gar nicht oft genug bedanken.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen
Catrin Schoneville / Pressesprecherin
redaktion@wikimedium.de

» CALL FOR PAPERS

Wikipedia trifft Archäologie

Im Sommer 2011 fand an der Universität Göttingen erstmals eine Tagung unter dem Motto „Wikipedia trifft ...“ statt. In der traditionsreichen niedersächsischen Universitätsstadt traf Wikipedia damals das Altertum.

Es war der erste Versuch, Autoren der Wikipedia und Fachleute aus der Wissenschaft in einem ganz speziellen Bereich zusammenzubringen und wurde zu einem großen Erfolg. Einer der Unterstützer der Tagung mit 100 Teilnehmern war das Deutsche Archäologische Institut in Berlin (DAI). Zudem ist am DAI auch der erste offizielle Wikipedian in Residence, Marcus Cyron, angestellt. In dieser Rolle wirkt er als Schnittstelle zwischen der Online-Enzyklopädie und der kulturellen Einrichtung.

Das DAI und Wikimedia Deutschland werden am 22. und 23. Februar 2013 in Berlin eine Nachfolgeveranstaltung unter dem Titel „Wikipedia trifft Archäologie“ veranstalten. Die Vermittlung archäologischen Wissens auf



Libertykitty, gemeinfrei

Wikipedia und ihren Schwesterprojekten soll den Fokus der Veranstaltung bilden. Außerdem sollen Möglichkeiten diskutiert werden, wie die freie Enzyklopädie in archäologischen Instituten eingesetzt werden kann, um Wissensschätze zu teilen. Höhepunkt der Veranstaltung wird die Vorstellung einer interaktiven Karte des Limes sein, die im Vorfeld von Mitarbeitern des DAI, dem Wikipedian in Residence und ehrenamtlichen Wikipedianern erstellt wurde.

Interessenten sind herzlich eingeladen teilzunehmen und auch aktiv in Form von Vorträgen oder Workshops zu partizipieren. Fragen zur Konferenz beantwortet der Wikipedian in Residence Marcus Cyron unter marcus.cyron@wikimedia.de. (mc)

Lies mich!

Unterhalb von Wikipedia-Artikeln findet sich eine neue Funktion, die so genannte „Abrufstatistik“. Mit einem Klick wird dort eine Infografik über die Seitenzugriffe der letzten Tage und Wochen angezeigt.

So können Leser sehen, wie oft der jeweilige Artikel von Anderen gelesen wurde. Gerade bei Themen, die plötzlich großes öffentliches Interesse hervorrufen, ist der Verlauf der Seitenaufrufe oft verblüffend. Der kleine blaue Schriftzug, der zur Statistik führt, ist direkt am Ende der aufgerufenen Seite eingebunden. (mj)

DIE WELT VON OBEN

In die Luft für das freie Medienarchiv Wikimedia Commons

In diesem Gastbeitrag von Wladyslaw Sojka berichtet der Fotograf von seinem Fotoflug über Süddeutschland.

„Tower Bremgarten an Mike-Alfa-Bravo-Tango: leichte Brise aus Südwest, Start nach eigenem Ermessen“, ertönte aus den Kopfhörern die Startfreigabe, die den Beginn eines ein- und einhalbstündigen Fluges einleitete. Im Sommer 2012 brach ich zu einem Rundflug mit einem Ultraleichtflugzeug im Großraum Lörrach/Basel auf, um Bauwerke für Wikimedia Commons zu fotografieren. Der Flug wurde von Wikimedia Deutschland gefördert, um Bilder für das Medienarchiv zu machen, die frei weitergenutzt werden können.

Damit ich ungestört meine Objekte ins Visier nehmen konnte, wurde die rechte Tür der Maschine ausgebaut. Auch bei schönem Wetter sind gute Luftbilder ein schwieriges Unterfangen. Es bedarf einer kurzen Verschlusszeit, die man mit einer entsprechend hohen Filmempfindlichkeit erreichen kann. Auch wenn ein Ultraleichtflugzeug langsamer als ein Motorflugzeug unterwegs ist, so bewegt man sich mit Geschwindigkeiten zwischen 110 und 160 Kilometer pro Stunde. Man stelle



Taxiarchos228, CC-BY-SA 3.0

sich vor, Bilder aus einem so schnell fahrenden Auto zu schießen. Auch wenn einem in der Luft die Geschwindigkeit deutlich langsamer vorkommt, ist der gute Winkel, den man als Fotograf auf dem Boden akribisch sucht, schnell verfliegen. Bei besonders wichtigen Objekten habe ich daher den Piloten gebeten, Kreise zu ziehen und das Flugzeug dabei auch möglichst schräg zu stellen, um die Kamera gerade halten zu können.

Ich war positiv überrascht: Die Kooperation zwischen uns beiden klappte auf Anhieb, obwohl der Flug für den Piloten in vieler Hinsicht eine Herausforderung war. Besonders

der Funkkontakt zum nahe gelegenen Flughafen Basel-Mülhausen-Freiburg erforderte Konzentration und ein präzises Fliegen, da wir uns bei vielen Bildern entweder nahe der Flugverbotszone oder in der Einflogschneise bewegen. Da galt es, unter Zeitdruck gute Bilder zu machen und dann schnell wieder abzufliegen, um die Luftraumbehörden nicht in Alarmstimmung zu versetzen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Auf dem Flug entstanden mehr als 40 hochwertige Bilder, die nun unter freier Lizenz abgerufen werden können: <http://wmde.org/Fotoflug> (ws)

WIKIPEDIA IM DREILÄNDERECK

Beim Stammtisch in Aachen kommen Autoren aus drei Ländern zusammen



Arnold Paul, CC-BY-SA 2.5

Zu Beginn des Jahres 2011 luden die Aachener Wikipedianer bei einem Kölner Stammtisch dazu ein, den westlichsten Stammtisch Deutschlands zu besuchen. Wikipedianerin Elya fügte ihrer Zusage eine kleine Frage hinzu: Warum werden denn keine Autoren aus den direkt angrenzenden Ländern Niederlande und Belgien eingeladen? Ja, warum eigentlich nicht?

In der Wikipedia gibt es die großartige Rolle der Botschafter, die Verbindungen zu anderssprachigen Ländervertretungen herstellen. Zu unserem Glück gab es in der niederländischen Wikipedia zwei besonders engagierte Autoren. Timk70 war sofort von der Idee begeistert und holte noch Romaine ins Boot – mit

über 300.000 Wikipedia-Bearbeitungen eine Legende bei unseren Nachbarn.

Nachdem sich immer mehr Autoren aus den drei Ländern angemeldet hatten, musste das Ereignis würdig gefeiert werden. Dazu wurde der Wikipedia-Artikel „Neustraße (Herzogenrath)“ verfasst. Diese Straße ist auf der einen Seite auf niederländischem auf der anderen Seite auf deutschem Gebiet und symbolisiert die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern. Die Recherchearbeit zu diesem Artikel wurde von Autoren beider Länder vorangetrieben.

Der Tag des Treffens begann mit einer Weltpremiere: Zum ersten Mal landete ein und derselbe Artikel zeitgleich auf der Hauptseite zweier Wikipedia-Sprachversionen. In Deutschland fand man die Neustraße mit Bild in der Rubrik „Schon gewusst?“, in der niederländischen war die Nieuwstraat gar Artikel des Tages. Neben dem Austausch über die nationalen Geschichten und Skandalchen wurde beim Stammtisch bald sehr konkret über Möglichkeiten der Zusammenarbeit nachgedacht. Wie schaffen es die Niederländer, mit so wenig Bürokratie und Regeln eine so erfolgreiche Wikimedia-Vertretung zu bilden? Wie funktioniert die

deutsche Stammtischkultur? Und können die Belgier mit Unterstützung beim Aufbau einer eigenen Ländervertretung rechnen? Am 1. Dezember werden wir uns wieder in Aachen zu einem internationalen Stammtisch treffen. (Benutzer:Kero)

» STAMMTISCH ELSASS-EXPRESS

Trifft sich seit wann?
2006

Trifft sich wie oft?
unregelmäßig

Trifft sich wo?
Restaurant Magellan in Aachen

Wie viele?
ungefähr 10 Personen

WLAN?
Das Restaurant hat einen Hotspot.

Stammtischseite:
de.wikipedia.org/wiki/WP:AAC

Weitere regelmäßige Wikipedia-Stammtische im deutschsprachigen Raum:
de.wikipedia.org/wiki/WP:T

AUF ZU NEUEN UFFERN

Alice Wiegand will als Kuratoriumsmitglied der Wikimedia Foundation viel bewegen



Sebastian Wallroth, CC-BY-SA 3.0

Wie wir bereits in der vergangenen Ausgabe berichteten, wurde Alice Wiegand im Sommer zum Mitglied des Kuratoriums der Wikimedia Foundation gewählt. Sie erzählt uns, wieso sie sich für dieses Amt bewarb und welche Aufgaben in Zukunft auf sie zukommen werden.

Was sind die Aufgaben des Kuratoriums?

Der Vorstand der Wikimedia Foundation ist das Aufsichts- und Kontrollorgan der Stiftung mit Sitz in San Francisco. Eine der Hauptaufgaben der Foundation ist die kritische Auseinandersetzung mit dem Wirtschaftsplan, ein regelmäßiger Austausch mit der Geschäftsführerin Sue Gardner und der interne Austausch zu Organisation, Ausrichtung und Initiativen der Foundation sowie der internationalen

Wikimedia-Organisationen. Mein persönlicher Schwerpunkt liegt eher in Organisationsstrukturen und -abläufen. In diesem Bereich möchte ich mich auch engagieren.

Was möchtest du erreichen?

Gerade jetzt ist es notwendig, eine langfristige und stabile Basis für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen der Wikimedia Foundation und den angegliederten Organisationen zu bilden. Ich werde mich dafür einsetzen, die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Dazu gehören mehr Teilnahmemöglichkeiten an projektweiten Entscheidungen, zielorientiertere Informationen und eine verständliche Sprache, die die Internationalität der Bewegung berücksichtigt. Die Ideenschmiedungen der verbundenen Organisationen, müssen gestärkt werden und brauchen ein Gefühl von Sicherheit, damit sie Communityn unterstützen und Freies Wissen fördern können. Hier müssen wir vermitteln, Impulse geben und unterstützende Strukturen schaffen.

Warum hast du dich zu Wahl gestellt?

Schon während meiner Zeit im Vorstand von Wikimedia Deutschland habe ich mich um die internationalen Beziehungen zu regionalen Wikimedia-Vereinigungen und zur Wikimedia Foundation gekümmert. In dieser Zeit habe ich viele engagierte Freiwillige aus aller

Welt getroffen, ihre Energie und ihre tollen Initiativen kennengelernt – aber auch ihr Ringen um Autonomie, Anerkennung und Stabilität. Das Verhältnis zwischen der Wikimedia Foundation, den Ländervertretungen und den Communitys hat in den letzten Jahren merklich gelitten. Es gibt inzwischen eine Schere zwischen wenigen sich rasant entwickelnden und noch jungen und unerfahrenen Ländervertretungen. Zu oft wird verdrängt, dass alle ein gemeinsames Ziel haben, nämlich das Wissen der Welt frei verfügbar zu machen. Es wird in Zukunft wichtig sein, die Gemeinsamkeiten zu erfahren und Beständigkeit zu etablieren. Ich bin noch immer fasziniert von dem, was Freiwillige täglich in den Wikimedia-Projekten erschaffen und möchte dazu beitragen, dass dies weiterhin geschieht.

Worauf freust du dich?

Zunächst ist es eine große Ehre, gemeinsam mit Patricio Lorente aus Argentinien von den 40 internationalen Wikimedia-Vereinigungen für diese Aufgabe ausgewählt worden zu sein. Ich freue mich auf die Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern. Hier arbeiten Menschen gemeinsam an einer Idee, die ihnen am Herzen liegt. In einer solchen Atmosphäre gebe ich gerne mein Bestes und blicke gespannt auf die kommenden zwei Jahre. (ku)

GEHÖR FINDEN

Anastasia Lvova zeigt, dass Wikipedia mehr ist als das Schreiben von Artikeln



London Student Feminists, CC-BY-SA 3.0

12% weibliche Mitarbeit in der Wikipedia. Das kann nicht so weitergehen! Um interessierte Frauen zu motivieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle Erfahrungsberichte von Wikipedianerinnen. Dieses Mal berichten wir von der 24-jährigen Anastasia Lvova, die in der russischen Wikipedia als Benutzer:Lvova aktiv ist.

Anastasia begann für Wikipedia zu schreiben, weil sie es interessant fand, etwas Nützliches für die Gesellschaft zu tun. Seitdem ist sie eine der aktivsten Wikipedianerinnen der russischen Wikipedia. Ihren ersten Artikel schrieb sie über Zertifizierungen.

Nebenbei betreibt sie einen Bot, der automatisierte Aufgaben in der Wikipedia ausführt und inzwischen in mehreren Sprachversionen aktiv ist. Anastasia hat mehr als 2.200 Wikipedia-Artikel gestartet und schrieb einige gute und exzellente Artikel über Irland und Kunst. Sie macht mehr als 400 Bearbeitungen pro Tag und kommt damit bereits auf über 60.000 Bearbeitungen insgesamt. Außerdem war sie 2011 eine der Organisatorinnen des Fotowettbewerbs Wiki Loves Monuments in Russland.

Neben Wikipedia ist sie Fotografin und Autorin. Sie hat einen Abschluss in Management und macht momentan noch einen weiteren in Psychologie. Außerdem schreibt sie ein Blog, wo sie über all ihre Aktivitäten rund um Wikipedia berichtet.

Anastasia nahm im Mai 2012 am WikiWomenCamp in Argentinien teil und traf dort auf Wikimedianerinnen aus der ganzen Welt. „Ich habe dort viele neue Menschen kennengelernt, die mir eine ganz neue Sicht auf manche Dinge ermöglichten. Ich habe dort Mut gefasst, mich für mehr Frauen in den Wikimedia-Projekten zu engagieren“, sagt Anastasia.

Nach dem WikiWomenCamp rief Anastasia ein Projekt ins Leben, das neue Wikipedianerinnen dazu ermutigt, Artikel über bedeutende Frauen in der russischen Wikipedia zu schreiben. Auf diese Art wurden mehr als 50 Artikel verfasst. Sowohl mit Männern als auch Frauen möchte Anastasia den Gender Gap in der Wikipedia überwinden. „Die Statistik zeigt, dass zwischen 6 und 23 Prozent der Wikipedia-Autoren weiblich sind. Wir können aber nicht sagen, wie viele Frauen sich als Männer ausgeben, weil sie denken, dass die Meinung eines Mannes mehr Gehör findet“, sagt sie. Deshalb möchte sie in Zukunft mehr über die Teilhabe von Frauen in der russischen Wikipedia herausfinden. Mehr dazu auf <http://wmde.org/Lvova>. (nh)

» AUS DEM PRÄSIDIUM

Abschied aus dem Präsidium

Der Erste Vorsitzende von Wikimedia Deutschland, Sebastian Moleski, verlässt das Präsidium des Vereins. Über fünf Jahre gestaltete er die Entwicklung des Vereins entscheidend mit.

Lange bevor Moleski sich mit seinem großen Engagement im Verein Wikimedia Deutschland einbrachte, entdeckte er Wikipedia für sich. 2004 wurde er aktiver Autor in der englischsprachigen Wikipedia, während er in den USA ein Studium der Volkswirtschaftslehre in Texas absolvierte. Seit 2006 ist er auch in der deutschsprachigen Ausgabe der freien Enzyklopädie aktiv.



Nina Gerlach, CC-BY-SA 3.0

Im Juli 2007 wurde er als Beisitzer erstmals in den damaligen Vorstand von Wikimedia Deutschland gewählt. Ein Jahr später wählten die Vereinsmitglieder ihn zum Zweiten Vorsitzenden. Gleichzeitig wurde ihm die Aufgabe des Interim-Geschäftsführers übertragen, die er bis zur Anstellung von Pavel Richter als hauptamtlicher Geschäftsführer im Jahr 2009 ausfüllte. Im Herbst 2009 wurde Moleski schließlich zum Ersten Vorsitzenden von Wikimedia Deutschland gewählt. Die Umstellung des ehrenamtlichen Vorstands hin zu einem Vereinspräsidium fand unter seiner Führung im November 2011 ihren Abschluss. Bei der damit verbundenen Wahl wurde Moleski als Erster Vorsitzender des neuen Präsidiums bestätigt. Ein weiteres Jahr engagierte er sich in dieser Funktion ehrenamtlich.

Kaum jemand hat in so vielen verantwortungsvollen Rollen und Aufgabenfeldern für Wikimedia Deutschland gewirkt wie Sebastian Moleski. In jeder davon brachte er den Verein, dessen Selbstverständnis und die Vision der Förderung Freien Wissens ein großes Stück voran. Fünf Jahre nachdem Moleski zum ersten Mal als Beisitzer Wikimedia Deutschland mitgestaltete, hat der Verein heute mehr als 2.500 Mitglieder und eine Geschäftsstelle mit rund 40 hauptamtlichen Mitarbeitern in Berlin. Als Vereinsmitglied bleibt Sebastian Moleski weiter Teil unserer gemeinsamen Entwicklung.

Stellvertretend für alle Wegbegleiter der letzten Jahre sprechen wir Sebastian großen Dank aus! (mj)

WORLDWIDEWIKI

Freies Wissen ist international: Neues aus den Ländervertretungen

Es gibt immer wieder Ereignisse und Erfolgsgeschichten aus aller Welt, über die wir an dieser Stelle berichten. Wir tun dies nicht nur, weil Wikimedia Deutschland als ältestes und größtes Chapter die internationalen Beziehungen pflegt und unsere Partner aus der ganzen Welt unterstützt, sondern weil wir auch deutlich machen wollen, wie groß das Engagement rund um Freies Wissen ist. Diese Beispiele zeigen auf, wie viel Kreativität, Leidenschaft und Arbeit die freiwilligen Mitarbeiter von Wikipedia aufbringen und wie sie beeindruckende Projekte ins Leben rufen, von denen wir alle lernen können. (cs)

WIKI LOVES MONUMENTS:

Rekordverdächtig

Nun ist es offiziell! Der Fotowettbewerb Wiki Loves Monuments hat 2011 den Guinness Weltrekord geknackt. Mehr als 5.000 Teilnehmer aus 18 Ländern erstellten fast 170.000 Bilder unter freier Lizenz. Doch damit nicht genug. Im Jahr 2012 nahmen sogar 35 Länder am Wettbewerb teil. Herausgekommen sind dieses Mal mehr als 350.000 Fotos, die den Rekord aus dem letzten Jahr direkt wieder einstellen könnten. Wir gratulieren den ehrenamtlichen Organisatoren und Teilnehmern herzlich zu diesem Erfolg! Alle Neuigkeiten zum Wettbewerb finden Sie unter www.wikilovesmonuments.org. (ku)



WIKI loves monuments

Lusitana, CC-BY-SA 3.0

NIEDERLANDE:

Wünsch dir was

Das niederländische Instituut voor Beeld en Geluid (Institut für Bild und Ton) möchte in den kommenden Monaten 50 Naturfilme unter der Creative-Commons-Lizenz CC-BY-SA veröffentlichen. Das Institut hat die Wikipedia-Gemeinschaft in den vergangenen Monaten dazu aufgerufen, ihre Motiv- und Themenwünsche zu äußern, so dass die Filme so breit wie möglich in der Wikipedia eingesetzt werden können. Mehr dazu: <http://wmde.org/Naturfilme>. (ku)

ITALIEN:

Unabhängigkeit in Gefahr

Die italienische Wikipedia positionierte sich im Oktober gegen ein Gesetzesvorhaben, welches die Korrektur oder Löschung von Webinhalten stark vereinfachen würde. Ziel des Entwurfs ist es, auf Anfrage solche Seiten vom Netz zu nehmen, auf denen sich Einzelne in ihrem Image oder ihrer Privatssphäre verletzt fühlen. Kommen Webseitenbetreiber diesen Forderungen nicht nach, drohen ihnen strafrechtliche Konsequenzen und hohe Geldstrafen. Die Freiwilligen der italienischen Wikipedia-Gemeinschaft sehen in dem Gesetzesentwurf eine Einschränkung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und eine Bedrohung ihrer Unabhängigkeit. (ku)

SAUDI-ARABIEN:

Wikipedia kostenlos für 230 Millionen Nutzer

Eine kostenlose Smartphone-Version von Wikipedia kann nun auch in Saudi-Arabien genutzt werden. Dies ist möglich durch eine Partnerschaft zwischen der Wikimedia Foundation und der Saudi Telecom Company. Mehr als 230 Millionen Nutzer, die die Wikipedia aus Saudi-Arabien, Kuwait und Bahrain abrufen, können dies ab sofort gebührenfrei über die Seite m.wikipedia.org. Mehr dazu im Blog der Wikimedia Foundation: <http://wmde.org/WPZero>. (ku)

MEXIKO:

Gemeinsam für Wikipedia

In der Hall of Murals des mexikanischen Museo del Palacio de Bellas Artes (Palastmuseum der bildenden Künste) fand im Herbst zusammen mit zwei Universitäten ein Editier-Marathon statt, um Artikel für die spanischsprachige Wikipedia über das Museum und seine Ausstellungsobjekte zu erstellen und zu verbessern. Diese Veranstaltung war weltweit die erste komplett öffentliche Veranstaltung dieser Art und stand außerdem stark im Zeichen der Autorinnengewinnung für Wikipedia. Sie wurde von Frauen organisiert und der Großteil der Teilnehmenden war weiblich. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung unter: <http://wmde.org/EditMexico>. (ku)

SERBIEN:

Zusammenkunft in Belgrad

Mitte Oktober fand in Belgrad das Wikimedia CEE Meeting statt. Wikimedia Serbien empfing dort etwa 60 Teilnehmer aus den mittel- und osteuropäischen Ländern. Auf der Tagesordnung standen Themen wie Kooperationen mit anderen Ländervertretungen und externen Partnern, GLAM, Bildung, Lobbying oder Wikidata. Großes Interesse bestand an den Förderprogrammen der Wikimedia Foundation und von Wikimedia Deutschland. In den Sessions und Pausen war deutlich zu spüren: Wir alle arbeiten gemeinsam an der Mission, Freies Wissen für alle Menschen zugänglich zu machen. Gerade für die Teilnehmer aus Ländern, in denen es noch keine Ländervertretungen gibt, war die Konferenz ein toller Ansporn, selber aktiver zu werden und sich zu organisieren. Weiteres im Blog von Wikimedia Deutschland: <http://wmde.org/CEE-Meeting>. (ne)

PHILIPPINEN:

Fotos für philippinische Wikipedia-Artikel

Das 17. Treffen der philippinischen Wikipedianer fand zuletzt in Form eines Wikinics (Wikipedia-Picknick) in der philippinischen Hauptstadt Manila statt. Auf diesem Treffen wurde verstärkt darüber gesprochen, wie man für die Rechte von lokalen Fotografen eintreten kann, da das öffentliche Fotografieren auf den Philippinen bisher problematisch ist und ihre Fotos dringend für die Bebilderung von philippinischen Wikipedia-Artikeln benötigt werden. Mehr dazu im Blog von Wikimedia Philippines: <http://wmde.org/Wikinic>. (ku)

Weltkarte basierend auf gemeinfreiem Werk von Cary Bass: <http://wmde.org/HSuVp>

EINSATZ BEIM LIEBLINGSTHEMA

Auch in der Wikipedia gibt es Redaktionen



Hier fehlt ein Film!, Foto: Fernando de Sousa, CC-BY-SA 2.0

Die neue Bereichsleiterin des Bereichs Freiwilligenförderung, Nicole Lieger, empfiehlt, in den Wikipedia-Redaktionen mitzuschreiben.

Die längste Zeit dachte ich, Wikipedia editieren heißt, Wikipedia lesen und dann, wenn einem zufällig etwas auffällt, einen Tippfehler korrigieren oder etwas inhaltlich ergänzen. Und in der Tat: Das ist ein möglicher und guter Weg, zu Wikipedia beizutragen. Es gibt jedoch auch noch andere Wege und manche davon haben besonders viel Potential, gleich ein ganz anderes Ausmaß und Tempo des Bearbeitens auszulösen.

So wusste ich schon länger, dass ich Artikel zu Themen anlegen kann, bei denen ich mich auskenne und die mir am Herzen liegen. Neu war mir hingegen, dass es zu verschiedenen

Themengebieten in der Wikipedia Redaktionen gibt, und ich auch dort einsteigen könnte. Redaktionen, zum Teil auch Portale oder WikiProjekte, sind Treffpunkte für Menschen, die sich eines Themenbereichs besonders annehmen möchten und auch den Überblick darüber zu wahren suchen, welche Artikel es bereits gibt und welche noch fehlen.

So führt etwa die Redaktion „Film und Fernsehen“ Listen mit Filmen, zu denen noch Wikipedia-Artikel fehlen. Hier kann man schmökern und sich inspirieren lassen und den einen oder anderen Film, eine Schauspielerin oder Regisseurin mit einem Artikel versehen. Auch die Richtlinien zur Erstellung solcher Artikel, die im Laufe der Zeit im Redaktionsteam erarbeitet wurden, sind dort einsehbar und man kann Kontakt zu anderen in diesem Themenbereich engagierten

Wikipedianern und Wikipedianerinnen aufnehmen. Ganz ähnlich läuft es in den anderen Redaktionen der Wikipedia: von Chemie und Biologie über Informatik und Geisteswissenschaften bis zu Ostasien. Intensiv engagierte Menschen mit Themenschwerpunkt oder spezieller Expertise finden sich zusammen, um einen Bereich der Wikipedia besonders zu pflegen.

Neben den Listen der noch fehlenden Artikel führen viele Redaktionen auch Listen mit Artikeln, die noch verbessert werden können: wo zum Beispiel Quellenangaben fehlen, ein Link nicht funktioniert, oder Bilder fehlen. Auch Artikel, die lückenhaft sind oder überarbeitet werden sollten, sind oft mit einem Wartungsbaustein gekennzeichnet – die Liste solcher Artikel findet sich hier.

Die Kommunikation innerhalb einer Redaktion läuft meistens über die jeweilige Redaktionsseite und ist frei einsehbar. Besonders aktive Redaktionen treffen sich gelegentlich auch persönlich für ein Wochenende, um sich kennenzulernen, die gemeinsame Arbeit zu besprechen und vielleicht auch etwas thematisch Einschlägiges miteinander zu unternehmen (siehe unten auf dieser Seite).

Alles in allem sind die Redaktionen der Wikipedia durchaus einen Besuch wert: ein guter Einstieg für Menschen, die sich speziell für einen Themenbereich interessieren und diesem gemeinsam mit anderen Engagierten besondere Pflege angedeihen lassen möchten. (nl)

» NACHRICHTEN

Das Beste vom Besten

Den ganzen September lief der weltweit größte Fotowettbewerb Wiki Loves Monuments in 35 Ländern. Nun stehen die Gewinner der deutschsprachigen Community fest.

Wiki Loves Monuments ist der, nun auch durch das Guinness-Buch der Rekorde bestätigte (siehe S. 4), größte Fotowettbewerb, der jemals stattfand. In diesem Jahr sind in den dreißig Wettbewerbstagen mehr als 350.000 Fotos unter freier Lizenz entstanden, die nun auf Wikipedia, in ihren Schwesterprojekten und zu allerlei weiteren Zwecken weitergenutzt werden können. Das besondere an diesem Wettbewerb ist, dass er komplett von Freiwilligen organisiert und durchgeführt wurde.



Gewinner von Wiki Loves Monuments Deutschland 2012, Foto: Christian Skubich, CC-BY-SA 3.0

Die Gewinner auf Landesebene und internationaler Ebene wurden von einer Jury aus den Bereichen Fotografie und Denkmalschutz gekürt. Wir freuen uns mit dem Gewinner des deutschen Wettbewerbs, Christian Skubich, über sein Foto des Jagdschlösschens Moritzburg bei Dresden. Die Top 100: <http://wmde.org/GewinnerWLM2012>. (ku)



Maxi2, CC-BY-SA 3.0

Der 17. Schreibwettbewerb der deutschsprachigen Wikipedia fand gerade seinen Abschluss und hatte 44 Einreichungen aus den verschiedensten Bereichen, darunter Aminosäuren, das Weltpost-Denkmal in Bern und Freie Gewerkschaften.

Idee des Wettbewerbs ist es, auf spielerische Weise Artikel zu schreiben und von einer gewählten Wikipedia-Jury bewerten zu lassen. Er hat sich so zu einer der erfolgreichsten Autoreninitiativen der Wikipedia entwickelt und dient dem Spaß am Artikelschreiben. Viele der ausgelobten Preise haben eher symbolischen als materiellen Wert oder dienen der Verbreitung Freien Wissens, beispielsweise in Form von Büchern. Dabei entstehen hochwertige Artikel.

Bereits 2004 fand der erste Schreibwettbewerb statt. Die Wikipedia-Community entschied, dass der Wettbewerb zweimal im Jahr durchgeführt werden soll, jeweils im März und September. Dieses Jahr wurden die Artikel „Kloster Muri“ des Wikipedianers Voyager und die „Huxley-Wilberforce-Debatte“ von Wikipedia-Autor Succu ausgezeichnet. Infos: <http://de.wikipedia.org/wiki/WP:SW> (cj)

AUF DEN SPUREN DES LIMES

Eine geschichtliche Wanderung im Odenwald

Seit 2009 treffen sich interessierte Mitarbeiter der Wikipedia aus dem Bereich der provincialrömischen Archäologie jährlich zum Limes-Workshop.

War es 2009 noch ein Treffen weniger Mitarbeiter auf der Saalburg, kehrten 2012 die Mitarbeiter des Projektes Römischer Limes und weitere Interessenten im hessischen und baden-württembergischen Odenwald ein. Ausgehend vom Standort Hesselbach erkundete die Rekordzahl von 25 Teilnehmern an nunmehr drei Tagen Kastelle, Wachtürme, Museen und den Limesverlauf in der Region. Unter den Teilnehmern waren auch regionale Pressevertreter.

Neben den Erkundungen an Ort und Stelle hielten mehrere Fachleute Referate zu verschiedenen relevanten Themen aus dem Bereich der Archäologie und Denkmalpflege.



DerHexer, CC-BY-SA 3.0

Die Vorträge und Diskussionen berührten daneben auch historische, epigraphische, altphilologische, regionale, und natürlich auch Wikipedia-immanente Themen. Höhepunkt war der Besuch der Villa Haselburg bei Hummetroth, wo nicht nur der Vorsitzende des Vereins zur Förderung des Freilichtmuseums die Führung leitete, sondern gemeinsam samt familiärem Anschluss gegrillt wurde.

Die Mitarbeiter des Projektes Römischer Limes haben in der Wikipedia mittlerweile einen gut erschlossenen Bereich für die Leser zusammengestellt, der aktuell mehr als 300 Artikel von zumeist überdurchschnittlicher Qualität umfasst.

Weitere Infos: <http://wmde.org/Römischer-Limes> (mc)

» SCHON GEWUSST?

Wirklich jeder kann mitmachen



Elvira Schmidt, CC-BY-SA 3.0

Internet für Senioren? Aber selbstverständlich! Mit dem Projekt Silberwissen möchte Wikimedia Deutschland Menschen mit umfangreicher Berufs- und Lebenserfahrung als Autoren für Wikipedia gewinnen und motivieren, ihr erlangtes Wissen weiterzugeben und dabei aktiv im Internet zu arbeiten.

Für viele Senioren, die am Projekt Silberwissen teilnehmen, ist es zuerst Neugier: Sie wollen wissen, wie Wikipedia funktioniert. Wenn überhaupt, dann werden erst an zweiter Stelle die Möglichkeiten entdeckt, selbst einen Beitrag für die Online-Enzyklopädie leisten zu können. Um diesen zweiten Schritt zu erreichen, ist eine persönliche Unterstützung von größter Bedeutung. Diese Unterstützung erhalten sie von Wikimedia Deutschland. Dazu hat der Verein ein großes Referentennetzwerk aufgebaut. Die Referenten sind wichtige Partner und für die Dauer eines Kurses das Gesicht der Wikipedia. Einerseits vermitteln sie die Grundregeln, die für die Mitarbeit notwendig sind. Andererseits verdeutlichen sie die Begeisterung für das Engagement für Freies Wissen und eröffnen dadurch den Teilnehmenden eine neue Sicht auf Wikipedia. Das ist wichtig, weil eine kollaborative Arbeitsweise für Senioren häufig sehr ungewohnt ist. Auch an den Gedanken, dass ein Artikel nach dem Einstellen verändert, verbessert, ergänzt wird, müssen sie sich oft erst gewöhnen. Hier haben die Referenten wichtige Überzeugungsarbeit zu leisten.

Mit dem Projekt Silberwissen ist Wikimedia Deutschland Partner im EU-Forschungsprojekt „Third Age Online“ (TAO). Ziel ist es, wirksame Methoden und Maßnahmen zu entwickeln, um ältere Menschen zur Teilnahme in Online-Communities und an Wikipedia zu motivieren. Diese Ziele wurden erreicht. Im Projekt wurden über 50 Veranstaltungen durchgeführt, über 200 Teilnehmer wurden informiert und sind mit den Kursteilnehmern erste Schritte in der Wikipedia gegangen. Ein Teil von ihnen wird langfristig dabei bleiben. Gemeinsam mit den Projektpartnern wurde auch ein Konzept für weitere Workshops erarbeitet. Es enthält folgende Themen: Einführung in die Wikipedia und Freies Wissen, Grundlagen des Editierens in der Wikipedia und zum Umgang mit dem freien Medienarchiv Wikimedia Commons.

Die Vision: Eine Welt, in der jeder Mensch freien Zugang zum globalen Wissen hat. Das Vorhaben: Besseres Lernen, ein Leben lang. Das ist zugleich ein Beitrag zu einem erfüllten Leben und sozialer Teilhabe. (es)

DAS WISSEN DER ÄLTEREN

Im Projekt Silberwissen hilft Referent Martin Bahmann, Wissen zu teilen

Warum engagierst du dich als Referent im Projekt Silberwissen?

Mir macht die Arbeit rund um Wikipedia sehr viel Spaß und ich erkläre gerne. Also ideale Bedingungen, anderen Menschen alles über Wikipedia zu erzählen, was sie wissen möchten. Bei älteren Menschen ist das eine Herausforderung, da man hier immer auch Informations- und Kommunikationstechnologie vermitteln muss. Was mir immer wieder positiv auffällt, ist die Wissbegier dieser älteren Menschen und die Energie, die sie dafür aufbringen. Wenn ich mit ihnen in unseren Kursen alles so gestalten kann, dass Wikipedia von ihnen und sie von Wikipedia lernen können, dann würde ich das als positives Ergebnis meiner Arbeit sehen.

Wie sind deine Erfahrungen mit den älteren Teilnehmern?

Ich arbeite ja beruflich mit Studierenden und da sind ältere Menschen natürlich in sehr vielen Bereichen grundverschieden. Meiner Erfahrung nach ist die Motivation, der Wille und der positive Ehrgeiz bei älteren Menschen in unseren Kursen sehr hoch. Oft sind diese Personen auch sehr dankbar dafür, etwas für sie Unorthodoxes erlernen zu können. Dafür fehlt es oft an gefestigten Basiserfahrungen wie beispielsweise der Umgang mit Computer und Browser. Das selbstständige Weiterarbeiten nach den Workshops ist meiner Beobachtung nach eher bei einem kleineren Teil zu erwarten. Aber oft wird der Wunsch geäußert, im Rahmen weiterer Workshops oder Arbeitstreffen an den gewählten Themen weiterzuarbeiten. Das scheint mir auch ein Charakteristikum unserer Zielpersonen zu sein, dass diese lieber mit persönlicher Betreuung weiterarbeiten möchten. Angesichts der Komplexität der

Wikipedia ist das aber auch verständlich.

Was sind deiner Erfahrung nach die wichtigsten Motive für die Teilnehmer, in der Wikipedia mitzumachen?

Vor allem ist das die Neugier auf ein Thema, mit dem man bislang so gut wie gar nicht in Berührung kam, die Motivation, etwas Neues zu erlernen und Wissen weiterzugeben.

Was sind für Ältere die größten Hindernisse, an Wikipedia mitzuschreiben?

Ganz klar: die Technik an sich, oft der generelle Umgang mit dem PC, mangelnde Erfahrung mit dem Internet und dem Browser. Aber hier gibt es natürlich oft auch deutliche Ausnahmen. Außerdem die doch sehr komplizierte und mittlerweile veraltete Editier-Oberfläche und die komplex gewordenen Vorgänge in der Wikipedia wie beispielsweise das Anlegen eines Artikels. Für ältere Menschen ist das oft eine sehr große Hürde.

Gibt es ein Erlebnis deiner Tätigkeit, welches Dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Ein 85-jähriger Pfarrer im Ruhestand, der sich erst seit kurzem mit seinem eigenen Laptop und der Computerwelt auseinandersetzt und nun auf Wikipedia über seine Kirche schreiben möchte, ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Ansonsten denke ich da sofort an die bisher immer vorhandene Wissbegier der Teilnehmer, die eine Frage nach der anderen stellen und wirklich alles über Wikipedia wissen wollen. Überraschend fand ich in diesem Zusammenhang das oftmals vorhandene Unverständnis über die dezentrale Struktur der Wikipedia mit ihrer Basisdemokratie. Dieses Konzept können gerade ältere Menschen oft nur schwer nachvollziehen. Umso erleichterter sind sie dann, wenn sie erfahren, dass es Benutzer mit erweiterten Rechten gibt, die alleine etwas löschen oder sperren können. Das wird sofort verstanden. (es)

» Weitere Informationen zum Projekt Silberwissen gibt es unter <http://wikimedia.de/wiki/Silberwissen>. Oder schreiben Sie eine Mail an bildung@wikimedia.de.

» ZUR PERSON



Karin Langner-Bahmann, CC-BY-SA 3.0

Martin Bahmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule RheinMain. Seit 2004 ist er in der deutschsprachigen Wikipedia aktiv, seit 2012 auch als Referent für Wikimedia Deutschland. Sein Schwerpunkt dort ist das Projekt Silberwissen. In der Wikipedia schreibt er über verschiedene Themen: von Geschichte über Botanik bis hin zu Reitsport oder Katzen.

BESUCH VON WIKIMEDIA

Silbernes Wissen im FrauenTechnikZentrum Berlin



Alice Wiegand/Frank Schulenburg, CC-BY-SA 2.5

Im Oktober war das Projekt Silberwissen mit einem Referenten zu Gast im FrauenTechnikZentrum Berlin (FTZ). Obwohl es der Name der Einrichtung zunächst vermuten lässt, fand dort kein Autorinnenworkshop von Wikimedia Deutsch-

land statt, sondern ein Kurs für ältere Menschen. Der Anknüpfungspunkt für die Durchführung des Wikipedia-Workshops war das vom FTZ angebotene Seniorencafé, das Interessierte im Umgang mit Computer und Handy Unterstützung bietet.

Die Workshops des Projekts Silberwissen haben zum Ziel, die Zahl Älterer unter den Autoren von Wikipedia zu vergrößern und ihr Wissen für die Enzyklopädie zu gewinnen. Kein Workshop gleicht dabei dem anderen, denn überall treffen unsere Referenten auf unterschiedliche Ausgangslagen. Auffällig bei den Veranstaltungen im FTZ war die große Heterogenität der Teilnehmenden: Buchautorinnen neben Wikipedianern und Teilnehmenden mit wenig Erfahrung im Umgang mit

Computern. „In der praktischen Arbeit erwies sich die Gruppe als die vielfältigste, die ich bisher hatte“, so der Referent Lienhard Schulz.

Diese Diversität passt sehr gut zur Arbeit von Wikimedia Deutschland und dem FTZ, dessen Schwerpunkt seit der Gründung 1991 zwar auf der Förderung von Frauen liegt, in dem daneben aber ein breitgefächertes Programm für die unterschiedlichsten anderen Zielgruppen angeboten wird: von Beratung, über Workshops, bis hin zu EDV- und Sprachkursen. Auf Grund der positiven Resonanz findet im November ein vierter Silberwissen-Workshop statt. Die unterschiedlichen Angebote des FrauenTechnikZentrums findet man auf www.ftz-berlin.de. (mw)

DAMIT SICH WAS DREHT

Mit offenen Verkehrsdaten die Stadt erobern



epsiplatform, CC-BY 2.0

Open Data-Aktivistinnen haben schon seit einiger Zeit einen Bereich des öffentlichen Lebens im Blick, bei dem viele Daten anfallen und bisher der Zugang noch nicht einfach möglich ist: Verkehrsdaten.

Diese Daten setzen sich zusammen aus den Fahrplänen der Nah- und Fernverkehrs-

betriebe, den Positionen von Haltestellen und der aktuellen Position von Zügen, Bussen, U-Bahnen, Trams und S-Bahnen. Das Argument zur Freigabe ist, kurzgefasst, bestehend einfach: Diese Daten werden ohnehin erhoben, es findet im Verhältnis zum Aufwand der Erhebung der Daten so gut wie keine wirtschaftliche Nutzung ebendieser Daten statt.

Viele Anwendungen zur Nutzung der Daten durch Dritte sind möglich, und eine Freigabe würde Programmierer und andere Interessierte in die Lage versetzen, die Daten sinnvoll zu nutzen. Sinnvoll bedeutet hier sowohl die gemeinnützige Nutzung und Entwicklung von kostenfreien Diensten zur Steigerung des Gemeinwohls, als auch die Integration und Nutzung der Daten im Rahmen gewerblicher Projekte mit dem Ziel, Wertschöpfung zu betreiben.

Berlin, das seit einem Jahr in den Medien den Titel der „Internethauptstadt Europas“ trägt, könnte in der Tat die erste Stadt Deutsch-

lands werden, in der die Verkehrsdaten unter freier Lizenz zeitnah veröffentlicht werden. Workshops wie „Apps and the City“ im November 2012 (<http://appsandthecity.net/>) haben bereits erreicht, dass der Verkehrsverbund VBB zumindest einen kompletten Satz historischer Fahrplandaten aus dem vorangegangenen Jahr veröffentlicht hat.

Wikimedia Deutschland unterstützt diese Bemühungen und hat in den letzten Monaten unter anderem mit der Deutschen Bahn Gespräche geführt und die Argumente für die Freigabe von Verkehrsdaten ausgearollt.

Ob daraus einmal Anwendungen werden, die auch im Kontext von Wikipedia eingesetzt werden können, ist dabei völlig offen. Beispielsweise liegt es nahe, sich einmal die Kombination von Literaturempfehlungen in Wikipedia, Bestandsinformationen von Bibliotheken und Fahrplaninformationen anzusehen und zu schauen, ob eine Anzeige, wie viele ÖPNV-Minuten ein bestimmtes Buch in umliegenden Bibliotheken verfügbar ist, Interessenten findet.

Mehr zu diesem Thema auf im Blog von Wikimedia Deutschland: <http://wmde.org/Fahrplandaten> (ms)

» KOMMENTAR

Musik liegt in der Gruft

Mit der Verlängerung der Leistungsrechte für Tonaufnahmen ist nur sehr Wenigen gedient.

Die Bundesregierung hat sich Ende Oktober auf einen Gesetzesentwurf geeinigt, mit dem der Schutz für ausübende Künstler und Tonträgerhersteller von 50 auf 70 Jahre verlängert werden soll. Damit soll die entsprechende EU-Richtlinie 2011/77/EU in nationales Recht umgesetzt werden. Bedauerlich daran ist vor allem die Tatsache, dass sich eine starke Lobby einmal mehr gegenüber den Interessen der Allgemeinheit durchgesetzt hat.



cebreo Humano, CC-BY-SA 2.0

Tatsächlich begünstigt die Schutzfristverlängerung in erster Linie die vier großen Player auf dem Musikmarkt (Universal, Warner, Sony und EMI), die für weitere zwanzig Jahre die Rechte für die frühen Aufnahmen von beispielsweise Cliff Richard, den Beatles oder den Rolling Stones verwerten können. Es geht um einen Backkatalog, dessen Pflege weit mühseliger zu Rendite führt als der Aufbau neuer Künstler oder die Investition in neue Technologien. Durch die Verhinderung des gemeinfreien Status werden Innovationen (z.B. durch Sampling) oder die Wiederveröffentlichung von nicht-marktgängigem Material verhindert. Auch müssen Digitalisierungsprojekte für das musikalische Erbe des 20. Jahrhunderts vorerst abgeblasen werden.

Ein solches Gratisgeschenk an ein Angebotsoligopol hat in erster Linie die Wirkung, sich vor unliebsamer Konkurrenz abzuschotten. Dass die Schutzfristverlängerung vor allem mit den Interessen der Künstler begründet wurde, spricht dieser Tatsache Hohn. Eine selbst von der EU-Kommission 2011 in Auftrag gegebene Studie geht davon aus, dass lediglich vier Prozent der ausübenden Künstler, die in einem sehr frühen Stadium ihrer Berufsbiographie an Aufnahmen beteiligt waren, von der Schutzfristverlängerung real profitieren würden.

Generell fällt auf: Die bestehenden Schutzrechte für die Musikindustrie waren bereits vor ihrer Verlängerung außerordentlich lang, verglichen mit anderen Branchen, die weit mehr in Forschung und Entwicklung investieren müssen (z.B. medizinische und Softwarepatente). Urheberrechtsexperten diskutieren deshalb verstärkt das Instrument des Rechterückfalls, um die Verhandlungsposition von Urhebern und ausübenden Künstlern gegenüber den Rechterevertoren zu stärken. Damit würde auch die Möglichkeit erleichtert, nach einer definierten exklusiven Verwertungphase Werke unter eine freie Lizenz zu stellen. (je)

EIN SOMMER IN BERLIN

Kilian Kluge beendet seine Tätigkeit als Wikipedian in Residence im Stadtmuseum

Die vier Häuser und die zahlreichen Sammlungen der Stiftung Stadtmuseum Berlin bergen einen riesigen Wissensschatz. Millionen von Objekten aus 775 Jahren Stadtgeschichte, viele davon mit überregionaler Bedeutung, werden – für die Öffentlichkeit zumeist verborgen – dort aufbewahrt und erforscht. Da liegt es nahe, dieses Wissen in die Wikimedia-Projekte einzubringen, so dass alle Menschen daran teilhaben können. Kilian Kluge erzählt, was er in den letzten Monaten als Botschafter für Wikipedia erlebt hat.



Axel Mauruszat, CC-BY-SA 3.0

Durch die Initiative des ehemaligen Präsidiumsmitglieds Sebastian Wallroth konnte ich im Auftrag von Wikimedia Deutschland meine Tätigkeit als Wikipedian in Residence zehn Wochen lang nahezu in Vollzeit angehen.

Die drei großen Schwerpunkte meiner Arbeit waren die hausinterne Vermittlung von Wikipedia, das Eruiieren der Möglichkeiten zur Freigabe von Inhalten sowie die Etablierung von Kooperationen zwischen der Stiftung und der Wikimedia-Gemeinschaft. Beispielsweise führte ich für über 40 Mitarbeiter Autoren-

schulungen in kleinen Gruppen durch, vermittelte in Gesprächen mit der hauseigenen Fotografie die Lizenzregelungen des Medienarchivs Wikimedia Commons und richtete eine Kontaktseite für die Wikimedia-Gemeinschaft ein.

Den vorläufigen Abschluss bildete Anfang Oktober der Besuch des Berliner Wikipedia-Stammtischs im Märkischen Museum, dem Hauptthaus der Stiftung. Mehr als 20 interessierte Wikipedianer und Angehörige wurden von Dr. Martina Weinland, der Direktorin der

Sammlungen, im Rahmen einer Sonderführung durch mehr als 700 Jahre Stadtgeschichte begleitet.

Da die Begeisterung auf allen Seiten groß, die Zeit jedoch bei weitem nicht ausreichend war, ist für den Jahresanfang bereits der nächste Besuch geplant. Der weiteren erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Museum und Wikipedia-Gemeinschaft steht also auch ohne Wikipedian in Residence nichts im Wege. (kk) Kontakt: barbara.fischer@wikimedia.de

» WIKIDATA

Fertig für Phase zwei

Wikidata wird in drei Phasen entwickelt. Die Arbeit an der zweiten Phase hat in den letzten Monaten begonnen und ist in vollem Gange. In dieser Phase möchte es das Projektteam ermöglichen, Infoboxdaten in Wikidata speichern zu können.

Infoboxen sind in einer großen Anzahl von Wikipedia-Artikeln vorhanden und bieten dem Leser einen schnellen Überblick über die wichtigsten Daten zum gewählten Thema. In vielen verschiedenen Themenbereichen, beispielsweise zu Ländern, Personen oder chemischen Elementen, enthalten Infoboxen ganz unterschiedliche Informationen. Diese können zum Beispiel ein Datum, ein Name, eine Temperaturangabe und vieles vieles mehr sein.

Es ist schon allein gar nicht so einfach, ein Datum in der Wikipedia zu speichern. Abgesehen von technischen Hürden, spielt auch die Genauigkeit der Information eine große Rolle. Mal weiß man lediglich, dass ein Ereignis vor ungefähr 10.000 Jahren stattfand, in anderen Fällen ist das genaue Datum bekannt. Außerdem muss den verschiedenen Kalendersystemen in Wikidpedia Rechnung getragen werden.

nürburgring

Adresse:
Nürburgring Boulevard 1
53820 Nürburg

Landkreis Ahweiler
Nürburg, Rheinland-Pfalz, Deutschland

Streckenart: permanente Rennstrecke
Eigentümer: Land Rheinland-Pfalz und Landkreis Ahweiler
Architekt: Gustav Eichler, Ravensburg
Baukosten: 0,1 Mill. Reichsmark
Baubeginn: 1. Juli 1925
Eröffnung: 27. Juni 1927
Austragungsort: 1951–1976 (mit Nordschleife)
Formel 1: seit 1964 (Grand-Prix-Strecke)
Zeitzone: UTC+1 (MEZ)

Wikipedia-Screenshot der Infobox „Nürburgring“, 23.10.2012

Andere Arten von Daten stellen ähnliche Herausforderungen für Wikipedia dar. Hier gilt: Der Teufel steckt im Detail. Das Wikidata-Team arbeitet nun daran, es zu ermöglichen, all diese Daten in Wikidata einzupflegen. Dabei achten sie darauf, diesen Prozess nicht zu aufwendig und kompliziert für die zukünftigen Wikidata-Nutzer zu machen.

Ziel ist es, Wikidata-Autoren in die Lage zu versetzen, Informationen in Wikidata zu speichern, diese in Wikipedia-Artikeln zu verwenden und über Sprachgrenzen hinweg teilen zu können.

In den letzten Wochen ist auch die Domain www.wikidata.org an den Start gegangen. Hier werden bereits fleißig Daten gesammelt und Fehler protokolliert, damit Wikidata bald voll einsatzfähig ist. (fp)

WERKELN AN WIKIPEDIA

Zwei neu entwickelte Hilfsmittel erleichtern die Artikel-Arbeit auf Wikipedia

Artikel: Potsdam

Statistiken

Seitenzahl	Rotieren
Status	Erstellt am: 19. Januar 2007
Angelegt am	09. 07. 2003 16: 11 (Jan IP)
Letzte Änderung	25. 11. 2012 19: 02 (Jan Friedrich Hoffmann)
Autor	620 (P: 242)
Qualitätsrang	32
Bilder	21
Deutscher Text	552
Letzte 30 Tage	32540

RENDER-Analyse

Faktenabdeckung: USA-Fragen

Neutralität: 5 Nachkommastellen gefunden

aktuelle: 1

Autonomierkennung

Weitere Bewertungen

Wikipedia: Bewertung anderer

Screenshot des Artikel-Statistik und Qualitäts-Monitors, 31.10.2012

Wikimedia Deutschland ist seit Oktober 2010 Anwendungspartner im EU-Forschungsprojekt RENDER. Das Akronym steht für Reflecting Knowledge Diversity, was so viel bedeutet wie „Wissensvielfalt darstellen“. In diesem Projekt verfolgt Wikimedia Deutschland das Ziel, es Wikipedia-Nutzern zu ermöglichen, die Qualität von Artikeln besser einschätzen zu können. Dafür entwickelte das Projektteam in den letzten Monaten zwei Werkzeuge. Im Folgenden wird erläutert, wie diese Hilfsmittel funktionieren.

Das erste Werkzeug – der **Artikel-Statistik- und Qualitäts-Monitor** (kurz: ASQM) – ist ein Übersichts-Werkzeug, das insbesondere Lesern zusätzliche Informationen zu einem Artikel liefert. Vielen Lesern ist gar nicht bewusst, dass Wikipedia-Artikel von mehreren Autoren geschrieben werden und sich im Laufe der Zeit verändern. Mithilfe von bestimmten Statistiken, Qualitätsanalysen oder Bewertungen kann sich ein Leser selbst einen Überblick verschaffen und wird

durch die angezeigten Informationen in die Lage versetzt, die Qualität eines Wikipedia-Artikels einzuschätzen. Dieses Werkzeug kann man sich derzeit als sogenanntes Gadget („Helferlein“) auf der eigenen Wikipedia-Benutzerseite installieren. Neben den Reitern Lesen, Bearbeiten und Versionsgeschichte erscheint ein weiterer Reiter mit der Bezeichnung ASQM. Wird dieser Reiter in einem Wikipedia-Artikel angeklickt, öffnet sich ein Fenster mit den berechneten Ergebnissen.

Die Abbildung oben zeigt einen Screenshot des ASQM-Ausgabefensters für den deutschen Wikipedia-Artikel zu Potsdam. Im oberen Bereich kann man die aufgeführten Statistiken sehen. Dieser Wikipedia-Artikel wurde zum Beispiel 2007 mit dem Prädikat „exzellent“ ausgezeichnet. Darüberhinaus gibt es Informationen zur Anzahl der Referenzen, der Bilder und den Besucherzahlen. All diese Informationen wurden aus Wikipedia-Datenbanken generiert.

Im zweiten Abschnitt des ASQM-Werkzeugs, den RENDER-Analysen, sind Informationen und Links zu Auswertungen verschiedener Einzelaspekte aufgeführt, die von Wikimedia Deutschland und den Projektpartnern entwickelt wurden. Ein Hilfsmittel gibt beispielsweise Auskunft über die Faktenabdeckung eines Wikipedia-Artikels. Dazu sucht das Werkzeug die drei linkreichsten Sprachversionen zum angefragten Artikel, ermittelt die Schnittmenge der Wikipedia-internen Links und vergleicht diese Schnittmenge mit dem angefragten Wikipedia-Artikel. Das ist deshalb notwendig, weil das Projektteam davon ausgeht, dass die Schnittmenge der Links in den verschiedenen Sprachversionen die wichtigsten Informationen zum angefragten Thema enthält.

Ein anderes Werkzeug untersucht die aktuelle Nachrichtenlage zum gewünschten Thema. Hierbei kommt eine Komponente zum Einsatz, die der Projektpartner Jožef Stefan Institute in Slowenien entwickelt hat. In Zukunft werden noch weitere Ergebnisse zu Neutralitätsanalysen und Autoreninteraktion folgen. Die entsprechenden Werkzeuge

hierfür befinden sich allerdings noch in der Entwicklung.

Im untersten Bereich des ASQM-Fensters werden dem Wikipedia-Nutzer Ergebnisse anderer Werkzeuge angezeigt. Derzeit zeigt das Werkzeug in diesem Bereich für die deutsche Wikipedia einen Link zum Bewertungstool wikibu.ch, das für den gewünschten Artikel einen Index auf Grundlage verschiedener Parameter, beispielsweise Anzahl der beteiligten Autoren oder Referenzen, erstellt. In der englischsprachigen Wikipedia werden hier die Ergebnisse des Artikel-Feedback-Tools angezeigt, das Leser benutzen, um einen Artikel zu bewerten.

Das zweite RENDER-Werkzeug, das hier vorgestellt werden soll, ist der sogenannte **Arbeitslistengenerator** (engl. Task List Generator), welcher insbesondere die Arbeit etablierter Wikipedia-Autoren erleichtern soll. Dieses Werkzeug bietet die Möglichkeit, Artikel-Listen zu erstellen, die später abgearbeitet werden können. So kann ein Autor, der beispielsweise im Bereich Malerei aktiv ist, Listen aller Artikel generieren lassen, die Verbesserungsbedarf aufweisen. Auf diese Weise kann man herausfinden, welche Artikel nicht bebildert oder veraltet sind. Dabei kann man auch Kategorien oder den Schnitt aus mehreren Kategorien durchsuchen lassen.

Der Nutzer kann außerdem auswählen, in welchem Format die Ausgabe der Ergebnisse erfolgen soll, sodass man sie beispielsweise ohne Anpassungen direkt auf eine Wikipedia-Seite kopieren kann. Für eine spätere Verwendung der Ergebnisse ist auch eine Zustellung per E-Mail möglich. Zur Zeit ist der Arbeitslistengenerator für die deutsch- und englischsprachige Wikipedia verfügbar. Weitere Sprachversionen werden folgen.

Das RENDER-Team freut sich über alle Ideen und Anregungen, wie die Werkzeuge noch weiterentwickelt werden können. Die Werkzeuge unter <http://wmde.org/Render-Werkzeuge>.

Kontakt: render@wikimedia.de (aa)

FÜR FREIES WISSEN SPENDEN

Wikipedia startet die jährliche Spendenkampagne

Zur Förderung Freien Wissens auf Wikipedia und ihren Schwester-Projekten führt Wikimedia Deutschland einmal im Jahr eine mehrwöchige Spendenkampagne durch.

Durch die Spendenkampagne soll nicht nur das Spendenziel erreicht werden, sondern sie dient auch als Möglichkeit, die vielen Millionen Leserinnen und Leser von Wikipedia zu erreichen und sie über die freie Enzyklopädie zu informieren. Wikipedia hat sich schon immer durch Spenden finanziert. Doch wer kann

sich an die frühen Spendenaufrufe erinnern? Damals riefen Textbanner zum Spenden auf. Ab 2010 sorgte der persönliche Aufruf von Wikipedia-Gründer Jimmy Wales für eine angenehme Abwechslung.

In der Folgezeit fand Wikimedia Deutschland durch zahlreiche Tests heraus, dass persönliche Aufrufe erfolgreicher als reine Textbotschaften sind. Die Konsequenz daraus war eine Fokussierung der Spendenkampagne 2010 auf persönliche Geschichten. Eine unserer wichtigsten Erkenntnisse war es, dass auch Aufrufe

von anderen Personen auf Interesse stoßen. Auch in diesem Jahr wird die Spendenkampagne voraussichtlich geprägt sein durch den Aufruf von Jimmy Wales. Außer ihm werden aber auch Mitarbeiter von Wikimedia Deutschland, Wikipedianer; Leser und Spender ihre Geschichten erzählen. Einer von Ihnen ist Gerd Seidel, der als Fotograf einen Beitrag zu Wikipedia leistet. Lesen Sie auf dieser Seite seinen persönlichen Aufruf und erfahren Sie, wie er es empfunden hat, an der Spendenkampagne teilzunehmen und für Millionen Menschen in der Wikipedia sichtbar zu sein. (js)

WIKIPEDIA OHNE BILDER?



Tobias Schumann, CC-BY-SA 3.0

Wenn ich einen Artikel ohne Foto sehe und ein geeignetes Motiv in meiner Nähe ist, dann gehe ich einfach los, um es zu fotografieren. Und wieder ist Wikipedia ein Stück besser. Das ist mein Beitrag. Im Thüringischen Landtag konnte ich zum Beispiel mit einer Gruppe von Wikipedia-

nern Bilder der Abgeordneten machen. Als sie unsere Ausrüstung sahen, die über die Jahre zusammengekommen ist, dachten die Politiker, Wikipedia würde professionelle Fotografen mieten. Aber nein, ich bin freiwillig hier. Ich habe Urlaub genommen. Ich gehe hier nicht mit Gewinn raus - zumindest nicht mit materiellem. Mein Engagement kostet mich manchmal viel Freizeit, Schweiß und Anstrengung, aber jedes Foto bringt das Projekt Wikipedia weiter. Dieser Gedanke ist meine Kraftquelle.

Wikipedia wird von Freiwilligen geschaffen. Meiner Meinung nach ist das nichts anderes, als in seiner Freizeit zum Roten Kreuz zu gehen oder woanders zu helfen. Mein Engagement ist es, gemeinsam mit Anderen die größte Enzyklopädie der Welt zu schaffen.

Ich finde es großartig, dass jeder von überall zu jeder Zeit Wissen abrufen kann. Auch wenn Wikipedia das Ergebnis ehrenamtlicher Arbeit ist, bestimmte Sachen kosten nun einmal Geld. Wikipedia ist eine der fünfthäufigst besuchten Webseiten der Welt und erreicht jeden Monat Millionen Menschen. Anders als die anderen großen Webseiten finanziert sich Wikipedia aber nicht durch Werbung. Finanziert wird sie durch Spenden ihrer Leser. Jeder Euro hat das Potenzial, die Wikipedia ein Stückchen besser zu machen. So wie jedes Foto.

Können Sie sich mit 15, 25 oder 100 Euro am größten Wissensprojekt der Weltgeschichte beteiligen?

Gerd Seidel, Wikipedia-Fotograf

MEIN GESICHT AUF WIKIPEDIA

Gerd Seidels Spendenaufruf war für Millionen Menschen sichtbar

Nachdem der Spendenaufruf von Gerd Seidel auf Wikipedia getestet wurde, erzählte er uns, wie es für ihn war, plötzlich so sichtbar zu sein.

Wieso machst du bei der Spendenkampagne mit?

Das ergab sich dieses Jahr auf der Wikipedia-Konferenz WikiCon durch ein persönliches Gespräch wie von selbst. Scheinbar war meine positive Einstellung zu der freien Enzyklopädie ansteckend und ausschlaggebend.

Wie fandest du das Interview? Haben sich deine Erwartungen erfüllt?

Äußerst positiv! Es war ein angenehmes Gespräch, das noch viel länger war als ich es erwartet hätte. Mir tat deshalb der Interviewer leid, der es kürzen musste. Und Erwartungen hatte ich eigentlich keine – ich war allerdings

gespannt, wie das Endergebnis aussieht. Und dieses gefällt mir gut.

Warum ist es wichtig, dass du einen Aufruf zur Unterstützung von Wikipedia machst?

Es ist eine Sache, durch Mitarbeit zum Ausbau der Wikipedia beizutragen. Das kostet mich nur Freizeit (die ich gerne investiere). Eine andere ist es aber, dass die Wikipedia-Server und deren Wartung Geld kosten. Und noch mehr: Viele großartige Projekte und Veranstaltungen zum Ausbau und zugunsten der Wikipedia sind überhaupt erst durch gewisse finanzielle Mittel möglich. So zum Beispiel Foto-Aktionen, Autoren-Workshops und noch vieles mehr.

Und vor allem: Wikipedia bleibt werbefrei! Ich fühle mich lieber dem lesenden Spender bzw. spendenden Leser verpflichtet als einem Wirtschaftsunternehmen.

Wie hast du dich gefühlt, als du deinen Aufruf online gesehen hast?

Es ist seltsam, plötzlich so extrem sichtbar zu sein. Die normale Mitarbeit ist ja doch eher anonym und dezentral, außer bei Workshops oder dergleichen. Ich bin insgesamt doch lieber hinter der Kamera als davor.

Hast du Deinen Freunden oder Verwandten erzählt, dass Du auf Wikipedia mit einem Banner und Aufruf zu sehen sein wirst?

Ich habe lediglich ein paar Leuten etwas gesagt, die aber schon von meiner Mitarbeit bei Wikipedia wussten. Ansonsten wollte ich auf Reaktion warten. Bis jetzt bekam ich aber nur positive Rückmeldungen. Und ein betretenes auf den Boden gucken, wenn ich Menschen fragte, ob sie denn schon gespendet hätten. „Äh. Kommt noch“, war bis jetzt die Antwort. Das glaube ich ihnen aber auch. (ts)

» NACHGEFRAGT



Johanna Pung / Wikimedia Deutschland, CC-BY-SA 3.0

Häufig bekommen wir Fragen von Spendern zugesandt. Aus diesem Grund beantworten wir an dieser Stelle in einer Serie die häufigsten Fragen rund ums Thema Spenden. Diese Ausgabe:

WIE FUNKTIONIERT DIE JÄHRLICHE SPENDENKAMPAGNE?

Was ist der Fundraiser?

Der Fundraiser ist unsere alljährliche Spendenkampagne, während der wir erfahrungsgemäß mehr als 90% der nötigen Spendeneinnahmen generieren. Wichtig ist er aber auch als größte Öffentlichkeitskampagne des Vereins. Durch die unterschiedlichen Aufrufe und Geschichten machen wir die Menschen und die Arbeit hinter Wikipedia sichtbar. Alle Informationen rund um die Kampagne werden hier veröffentlicht: http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Fundraiser_2012.

Wohin gehen die Spenden?

Die Spenden finanzieren die Arbeit von Wikimedia Deutschland und der internationalen Wikimedia-Bewegung. Sie kommen ausschließlich Projekten zur Förderung Freien Wissens zugute. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in unserem jährlich veröffentlichten Tätigkeitsbericht unter <http://wmde.org/Taetigkeitsbericht> sowie in unserem Jahresplan 2013 <http://wmde.org/Jahresplan2013>.

Warum gibt es verschiedene Banner?

Die Wikimedia-Welt ist bunt und vielfältig. Unsere Spendenkampagne soll nicht nur erfolgreich im Sinne der Einnahmen sein, sondern diese Vielfalt auch abbilden. Wir wollen zeigen, dass hinter Wikipedia nicht nur unglaublich viele Freiwillige stehen, sondern wollen außerdem viele interessante und inspirierende Erlebnisse von Menschen teilen, die mit Wikipedia verbunden sind.

Wäre Werbung schalten nicht einfacher?

Einer der Grundpfeiler unseres Selbstverständnisses ist es, keine Werbung in den Wikimedia-Projekten zu schalten, um dauerhaft frei und unabhängig zu sein. Für den Betrieb und den Ausbau der bestehenden Projekte sind wir daher auf Spendengelder angewiesen. (jh)

WISSEN LOKAL SCHÖPFEN

Die Niedersächsische Landesbibliothek macht Wissen weltweit zugänglich



library_mistress, CC-BY-SA 2.0

Was ein Fahrradverein aus Wennigsen mit dem größten freien Medienarchiv Wikimedia Commons zu tun hat, warum Leibniz-Briefe aus den Archiven befreit werden, wie Lehrer anderen Lehrern beibringen, ihre Schüler fit im Umgang mit Wikipedia zu machen und wie Wikimedia Deutschland dabei helfen kann – um diese und andere Fragen ging es im Herbst auf einer Veranstaltung der Niedersächsischen Landesbibliothek.

Wie durch lokale Unterstützung und weltweite Zusammenarbeit Freies Wissen wachsen kann, darüber sprachen die Referenten mit

einem sehr interessierten Publikum. An dem Ort, an dem der Nachlass von Gottfried Wilhelm Leibniz betreut wird, wurde darüber diskutiert, wie sich durch das Internet und insbesondere durch die freie Online-Enzyklopädie Wikipedia der Zugang zum Wissen der Welt verändert hat. Mit über 1.100 Korrespondenten wechselte Leibniz im 17. Jahrhundert über 20.000 Briefe, am einfachen Zugang dazu wird bis heute gearbeitet. Über 20 Millionen Artikel wurden seit 2001 in allen Sprachversionen von Wikipedia geschrieben und damit umgehend zugänglich gemacht.

Die Bibliothek war als Ort schon immer loka-

ler Partner für den Zugang zum Wissen der Welt. Durch die vorhandene Technik, Räume, Veranstaltungen und Wissen funktioniert das inzwischen mit weltweiter Vernetzung. So gibt es zum Beispiel sehr hochwertige Buchscanner, die auch Wikipedianer jederzeit nutzen können, wie Georg Ruppelt, der Direktor der Bibliothek, berichtete.

Wennigsen Bürgermeister Christoph Meineke erläuterte anhand von Beispielen, wie in seiner Gemeinde Wissen geschöpft wird. So haben Bürgermeister, Fahrradverein und viele weitere Einwohner gemeinsam Fotos von Denkmälern für Wikimedia Commons gemacht und somit geholfen, Ortsgeschichte zugänglich zu machen. Damit auch nachwachsende Generationen den einfachen Zugang zum Wissen der Welt nicht für selbstverständlich halten und erfahren können, wie sie selbst dazu beitragen können, werden zur Zeit in Niedersachsen in einem Pilotprojekt Lehrer ausgebildet, die Wikipedia aktiv in ihren Unterricht integrieren. Mit der Wikipedia-AG stieß Claudia Wilholt-Keßling vom Niedersächsischen Landesinstitut für Qualitätsentwicklung auf große Begeisterung an Schulen.

Wie Wikimedia Deutschland bei solchen und anderen Aktivitäten die Erstellung, Sammlung und Verbreitung Freien Wissens unterstützen kann, stellte Sebastian Sooth vor: (se)

GUTE REISE

Im November diesen Jahres ist der freie Reiseführer Wikivoyage in die Wikimedia Familie aufgenommen worden. Genauso wie alle anderen Wikimedia-Projekte werden die Inhalte auf Wikivoyage von Ehrenamtlichen erstellt. Ziel ist es, vollständige und aktuel-

le Informationen zu den Reisezielen dieser Welt zu sammeln und der Öffentlichkeit kostenlos zugänglich zu machen. Auch auf Wikivoyage stehen alle Inhalte unter einer freien Lizenz und können von jedem weitergenutzt werden. (ku)



Hansm, Unger, CC-BY-SA 3.0



IMPRESSUM Herausgeber: Wikimedia Deutschland e.V., Obentrautstraße 72, 10963 Berlin, Telefon: 030-219 158 26-0, info@wikimedia.de, www.wikimedia.de · **Redaktion:** Catrin Schoneville (cs), Michael Jahn (mj), Katja Ullrich (ku) · **Mitarbeit an dieser Ausgabe:** Angelika Adam (aa), Marcus Cyron (mc), Jan Engelmann (je), Johanna Havemann (jh), Netha Hussain (nh), Christoph Jackel (cj), Benutzer:Kero, Kilian Kluge (kk), Nicole Lieger (nl), Lydia Pintscher (lp), Mathias Schindler (ms), Elvira Schmidt (es), Johannes Schrader (js), Tobias Schumann (ts), Wladyslaw Sojka (ws), Sebastian Sooth (se), Merle von Wittich (mw) · **V.i.S.d.P.:** Pavel Richter · **Layout und Satz:** Johanna Pung / 10hoch16 · **Druck:** MegaDruck.de GmbH, Eichendorffstr. 34, 26655 Westerstede, www.megadruck.de · **Urheberrecht:** Die Texte der WIKIMEDIUM werden unter den Bedingungen der Creative Commons-Lizenz CC-BY-SA 3.0 veröffentlicht.

Jetzt spenden – für Freies Wissen

Wikimedia Deutschland ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein, der Wikipedia durch zahlreiche Projekte unterstützt und über die Anwendung aufklärt.

Helfen Sie uns Freies Wissen zu fördern: <http://spenden.wikimedia.de>

Spenden per Überweisung: Kontoinhaber: Wikimedia Fördergesellschaft Bank für Sozialwirtschaft, Berlin Spendenkonto: 11 94 700 · BLZ: 100 205 00



» TERMINE

TIPP 25. NOVEMBER 2012

Offener Sonntag

In den Räumen der Geschäftsstelle von Wikimedia Deutschland bietet sich die Möglichkeit zum Austausch. Wie bei BarCamps und OpenSpace-Symposien üblich, haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, selbst Workshops oder Vorträge anzubieten. Auch wenn das genaue Programm erst vor Ort gemacht wird, kann man online bereits die Liste der möglichen Angebote einsehen und selbst einen Workshop eintragen!

Weitere Informationen:

<http://wmde.org/mv-11-wg>

30. NOVEMBER BIS 2. DEZEMBER 2012

Redaktionstreffen des Portals Recht in Frankfurt am Main

Weitere Informationen:

<http://de.wikipedia.org/wiki/P:R>

7. BIS 9. DEZEMBER 2012

Workshop des Wikipedia-Support-Teams

Weitere Informationen:

Das Treffen findet in den Räumen der Geschäftsstelle von Wikimedia Deutschland statt

TIPP 22. BIS 23. FEBRUAR 2013

Wikipedia trifft Archäologie (Berlin)

Auf dieser Konferenz zum Thema „Freies Wissen, Neue Medien, populäre Wissensvermittlung und Enzyklopädien in den Archäologien“ wird die Tagungsreihe aus dem letzten Jahr fortgesetzt. Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Archäologischen Institut statt. Wie Sie sich beteiligen können, lesen Sie auf Seite 2.

Weitere Informationen:

<http://wmde.org/WP-trifft-Archäologie>

16. MÄRZ 2013

Lange Nacht der Museen Berlin

GLAM-Aktivistentreffen in der Geschäftsstelle von Wikimedia Deutschland

Weitere Informationen:

<http://de.wikipedia.org/wiki/WP:GLAM>

8. DEZEMBER 2012

10 Jahre Creative Commons

Weitere Informationen:

<http://de.creativecommons.org>

WEITERE STAMMTISCHE

Regelmäßige Treffen der Wikipedianer im deutschsprachigen Raum siehe:

de.wikipedia.org/wiki/WP:T

Mit freundlicher Unterstützung von:

MegaDruck